

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 33

Artikel: Der Rest ist Glaubenssache
Autor: Feldman, Frank / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Rest ist Glaubenssache

VON FRANK FELDMAN

Sie können jeden mit dem Satz fertigmachen: «Der Rest ist Glaubenssache.» Probieren Sie es mal. Ich garantiere Erfolg. Und Erfolg können wir alle in diesen unsicheren Zeiten gebrauchen. Der Rest ist Glaubenssache.

Jemand versichert Ihnen: «Ich liebe meine Kinder.» Sie fixieren ihn scharf und sagen: «Der Rest ist Glaubenssache.» Entweder wird er das Wort nie wieder an Sie richten oder Ihnen in Zukunft aus der Hand fressen. Wie auch immer: Sie haben gewonnen. Und wer gewinnt schon heutzutage? Nicht einmal ein Casinobetreiber kann sich dessen so ganz sicher sein.

Ihr Anlageberater legt Ihnen eine für ihn und seine Bank besonders empfehlenswerte Investition vor. Sie ziehen eine Schulter mit betonter Bedenkhaftigkeit hoch und sagen: «Der Rest ist Glaubenssache.» Der Mann wird sich das merken und Ihnen nie wieder ein so desasterschwangeres Engagement empfehlen.

Die Treulose überlegt sich den Weggang

Sie kommen nach Hause, und Ihre Frau eröffnet Ihnen, dass sie gedenkt, Sie für einen anderen zu verlassen. Sie greifen sich die Zeitung, und ehe Sie sich in die Lektüre des ersten Leitartikels vertiefen, sagen Sie lakonisch: «Der Rest ist Glaubenssache.» Wetten, dass sich die Treulose ihren Weggang noch einmal überlegt. Und wenn nicht, haben Sie auch nicht viel verloren – denn: entweder kommt sie wieder, in diesem Fall haben Sie sie in der Hand und das für alle Zeiten, oder sie kommt nicht,

und was haben Sie dann verloren?

Der Rest ist Glaubenssache.

Plötzlich wird man Sie schätzen

Irgendein Politiker hält eine fulminante Rede. Politiker sind in diesem Jahr aufgerufen, fulminante Reden zu halten. Dieses eine Mal haben Sie genauer hingehört. Sie stehen auf, gessen sich etwas zum Trinken ein und sagen, so dass es alle hören können: «D. R. i. G.» Vom selbigen Augenblick an wird man Sie als einen Menschen schätzen, der etwas von den Zeitläuften versteht, über den Tellerrand schaut und vor allem durchschaut, wo es knirscht und hakt.

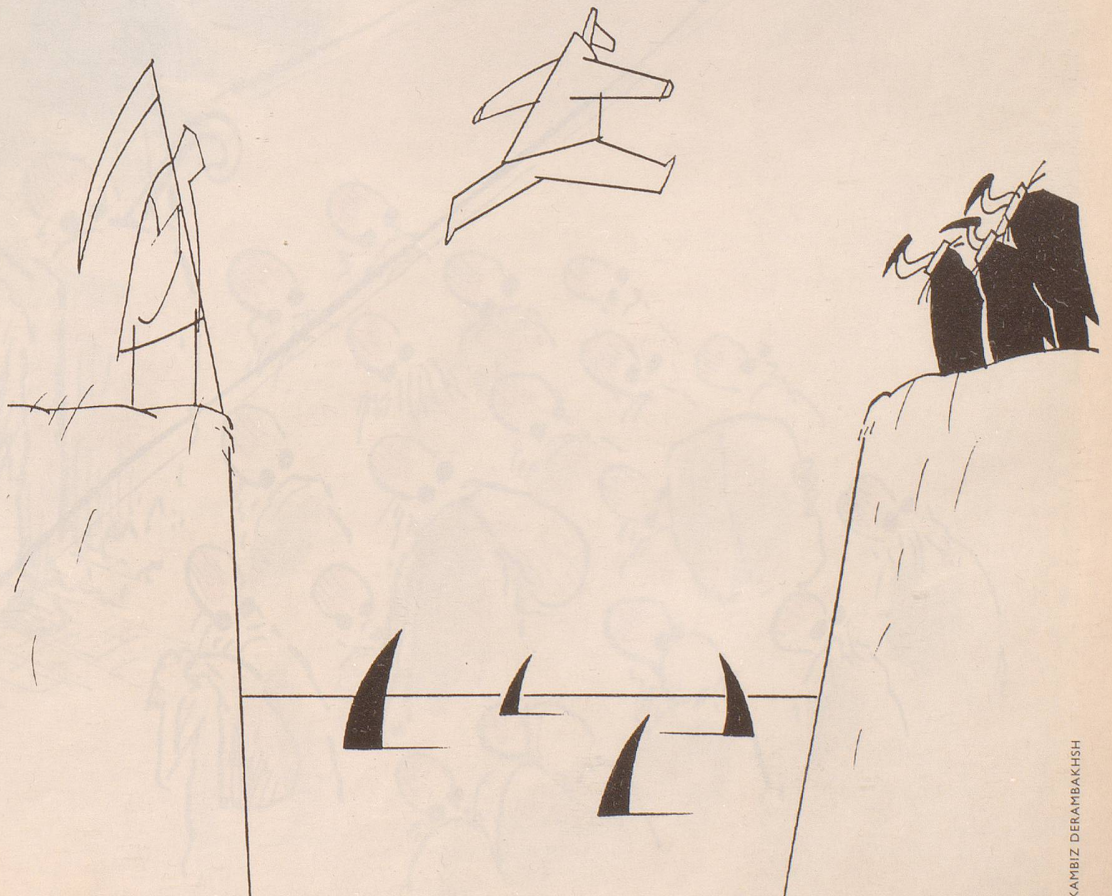
Auch nach einem Konzertbesuch können Sie ohne Risiko mit dem Satz herausrücken: «D.R.i.G.» Man wird Ihnen Kunstverstand attestieren und Ihr Urteil inskünftig ernst nehmen.

Hätten doch Mitglieder verblichener Politbüros des öfteren gesagt: «Der Rest ist Glaubenssache.» Was wäre gläubigen Linken alles erspart geblieben! Entweder wäre der Breschne-wismus samt Doktrin zusammengebrochen oder der Alte höchstselbst hätte sich ermannt, nach dem Rechten zu sehen. Doch gemacht: Wir müssen mit dem Satz nicht gleich globale Perspektiven anpeilen. Sie haben sich irgendwo ein verschwiegenes Appartement für

nicht ganz koschere Treffs eingerichtet. Irgendwann einmal wird der Zeitpunkt herangereift sein, den Satz auszusprechen: «D.R.i.G.» Dann wird sie die Konsequenzen ziehen, oder Sie werden erkannt haben, was die Stunde geschlagen hat.

Kreditwürdigkeit ist Glaubenssache

Jeder Baulöwe kann sich mit dem Satz Multimillionenkredite beschaffen. Geht es schief und die Bank hat das Nachsehen, kann er aus sicherer Entfernung immer noch die leicht hämische, aber immer verschmitzte Rechtfertigung finden: «Ich hab's immer gesagt: Der Rest ist Glaubenssache.»



KAMBIZ DERAMBAKHSH